

LEBENSRAUM SCHULE

Projektidee und -ziel:

Kinder und Jugendliche verbringen einen Großteil ihrer Zeit in Schulen, auf Schulhöfen und Schulspielplätzen. Doch diese Orte sind häufig betoniert und wenig vielfältig, es gibt kaum Mitwirkungsmöglichkeit der Schulgemeinschaft. Das sollte sich mit dem Pilotprojekt „Lebensraum Schule gemeinsam gestalten“ ändern. Gemeinschaftlich verwandelten Schulkinder, Lehrer und Lehrerinnen, Eltern und der Stadtteilverein Johannstadt e. V. das Außengelände einer Schule in lebendige, kreative, erholsame Räume. Eine nachhaltige und naturnahe Gestaltung wurde verwirklicht und gleichzeitig die Schulgemeinschaft sowie die Achtsamkeit gegenüber Natur und Umwelt gestärkt. Die dabei erprobten Projektschritte und Methoden (Geländeerforschung, Planungswerkstatt mit Expert*innen, Kinderbeteiligung, Umweltbildungsaktionen, Bauprojektwoche mit externen Künstler*innen und Handwerker*innen, Bauwochenende mit Eltern, nachhaltige Bauprojekte mit Firmen) haben – ebenso wie die Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit Schulträger und Stadtverwaltung – Impulse für weitere Schullebensraum-Projekte gegeben.

Rahmendaten:

- *Verortung:* Stadtteil Johannstadt, aber mit stadtweiter Ausstrahlung
- *Thema / Kategorie:* Bildung, Stadtraum
- *Zielgruppe(n):* Schulgemeinschaft, Stadtteilanwohnende, Stadtverwaltung (hauptsächlich Schulverwaltungsamt)
- *Projektlaufzeit:* Dezember 2018 - Juni 2021
- *Ausgaben:* Gesamtsumme (ursprünglich bewilligt) 80.000 €; Aufstockung auf 130.000 € durch Stadtratsbeschluss im Mai 2019

Notwendige Ressourcen:

Kostenpunkte:

- Kosten für Beteiligungsprojekte
- Planungskosten (Freiraumplanungsbüro) bis Entwurfsphase
- Baukosten
- Honorar Projektkoordination
- Öffentlichkeitsarbeit
- Verwaltungskosten

Mindestteamgröße / notwendige Zeitressourcen pro Woche:

- 2 bezahlte Honorarkräfte Kernteam und 3 ehrenamtliche Teammitglieder mit weniger Zeit
- Gemeinsame AG Schulgelände ist wichtig: Treffen ca. alle 2 Monate; Aufwand für Vertreter*innen der Schule, des Hortes und für Elternvertreter*innen: ca. 3h/ Sitzung + Projektteam
- In komplexen Strukturen (verschiedene Träger, weitere Baumaßnahmen, hohe Auslastung des Lehrpersonals) sind Honorarkräfte wichtig, um eine gewisse Stabilität zu gewährleisten. Bei hohem Eigenengagement der Schule kann es auch mit mehreren ehrenamtlich Tätigen funktionieren.

Sinnvolle Kompetenzen im Team:

- Fachwissen Bauplanung!!!
- Erfahrung in Projektkoordination (demokratisch, partizipativ)
- Naturpädagogik
- Beharrlichkeit und die Fähigkeit, freundlich, aber bestimmt nachzuhaken!!!
- Empathie im Umgang mit verschiedensten Akteur*innen

- Pädagogisches Hintergrundwissen, sowohl aus Lehrendensicht als auch Horterzieher*innensicht

Wie war es bei uns?

Besonders wichtig war die Gründung der SOKO Schulhof, - einer kleinen AG Schulgelände mit allen wichtigen Akteur*innen (Schulleitung, Lehrer*innen, Hortleitung/Hort, Elternrat, Schulsozialarbeiter*in), die das Schullebensraumprojekt begleitete. Gut funktioniert hat über die SOKO Schulhof die Kommunikation in alle Richtungen und das gemeinsame Treffen wichtiger Entscheidungen sowie die Vorbereitung der Schulaktionen. So konnten dann verschiedene Beteiligungsformate zur Umgestaltung des Schulgeländes erfolgreich durchgeführt werden und auch die bisher schwieriger zu erreichenden Zielgruppen aktiviert werden (bspw. Familien mit Migrationshintergrund). Eine Herausforderung stellte die Terminsuche dar.

Eine Besonderheit des Projekts war, dass an der Grundschule parallel eine Baumaßnahme geplant und vorbereitet wurde (Neubau der Turnhalle). Das Projekt sollte auch dazu beitragen, das bestehende Schulgelände so zu gestalten, dass es während der Bauphase gut nutzbar für die Schulgemeinschaft ist. Gleichzeitig haben die anstehenden Baumaßnahmen und Planungsprozesse die Absprachen im Projekt auch verkompliziert.

Da diese Abstimmungsprozesse sehr komplex waren (gleichzeitig laufende Baumaßnahme, öffentliche Trägerschaft Schule und freie Trägerschaft Hort), waren für die Abstimmungen mit der Stadtverwaltung ressortübergreifende Ämterrunden wichtig. Das komplexe Aufgabenfeld Schulgelände mit vielen verschiedenen Zuständigkeiten in der Verwaltung war teils sehr schwierig zu überblicken, ein Vermittler in der Verwaltung (Zukunftsstadtbüro, Bürgermeisteramt) war wichtig und hilfreich.

Die vorgesehene Öffnung des Schulgeländes zum Stadtteil wurde nicht vollständig umgesetzt. Aber als Teilschritt wurde erreicht, dass die Schule inzwischen die Idee begrüßt, den Vorplatz mit neuer Ausstattung auch für Stadtteilbewohner*innen und Nachbar*innen zu begrenzten Zeiten zu öffnen. Zu klären ist noch der Umgang mit erhöhten Pflege- und Wartungsbedarfen und Versicherungsfragen.

Format-Highlight:

Wir haben in unserem Projekt unterschiedlich aufwändige und umfassende Beteiligungsformate erprobt und stellen hier beispielhaft vier Formate vor.

Geländeerforschung als inspirierender Auftakt: Geländerundgänge mit den Akteur*innen der Schulgemeinschaft (Lehrendenkollegium, Hortteam, Eltern, Kinder) brachten kompakt viele Einschätzungen, Ideen u. Wünsche zum bestehenden Schulgelände umfassend zutage.

Pädagogischer Nachmittag als moderierter Workshop: Hier brachten wir alle Akteure zusammen, es entstand ein Gemeinschaftsgefühl, ein Startschuss für das Projekt, alle verstanden, worum es geht und was der jeweiligen Seite besonders wichtig war, alle konnten ihre Meinung einbringen. Es entstand eine erste Vision für die Umgestaltung des Schulgeländes.

Bauwochenenden mit den Familien: Gemeinsam praktisch arbeiten bauen und pflanzen, gemeinsam essen, trinken und das Erreichte feiern bringt Menschen aller Milieus und Herkünfte zusammen, schafft Gemeinschaftsgefühl, fördert Kennenlernen und Integration und macht kleine Fortschritte sichtbar.

Bauprojektwoche "Woche der Bauhütten": Wenn man die umfangreiche Organisation nicht scheut, gute Fachleute und organisatorische Unterstützung an der Schule gesichert sind, ist dies ein sehr inspirierendes, begeisterndes Erlebnis, in der kurzen Zeit von einer Woche ganze Bereiche eines Schulgeländes sichtbar zu verwandeln, grüne bunte Spielorte zu erschaffen. Besonders nach den langen, teils zähen Planungs- und Abstimmungszeiten war dies ein sehr tolles gemeinschaftsbildendes Format. Die Kinder begeistert bei der praktischen Arbeit mitwirken zu sehen,

selbst auch als Lehrer*in ungewohnte Handfertigkeiten einfach ausprobieren zu können, ließ viele über sich hinauswachsen und hat auch die Skeptiker*innen unter den Pädagog*innen positiv gestimmt.

Smarte Öffentlichkeitsarbeit:

Die Besonderheit der Kommunikation von Schule ist, dass es dort in der Regel einen ständigen Austausch und Informationsfluss zwischen Hort, Schule, Eltern, Schulsozialarbeit gibt. An der multisprachlichen Projektschule half auch, dass vorhandene Kulturcoaches und Ehrenamtliche für Einladungen und Infozetteln Übersetzungen in mehreren Sprachen erstellten. Die regelmäßigen Gremientreffen (Elternrat, Schulkonferenz, Abstimmungstreffen Schul-/Hortleitung, Schülerrat) konnten wir für die Bekanntmachung des Schullebensraumprojekts und Diskussion von Themen (wie z.B. Vorstellung u. Diskussion Gesamtkonzept für die Umgestaltung mit Freiraumplanerin) nutzen, auch analoge Formate wie Ausstellung, Plakat, Stand spielen schulintern eine wichtige Rolle. Der Kontakt zur Stadtteilredaktion Johannstadt half dabei, dass mit viel Empathie und ausführlich über das Projekt berichtet wurde. Auch über den Newsletter und die Website des Quartiersmanagement Johannstadt Nord erfuhren Menschen im Stadtteil von dem Schulprojekt.¹ Die Kooperation der Zukunftsstadt mit Dresden Fernsehen ermöglichte einen Fernsehbeitrag zur Fertigstellung der Bauhüttenwoche.² Ansonsten fand bisher wenig Außenkommunikation statt, zumal öffentlichkeitswirksam geplante Veranstaltungen und Bekanntmachungen wegen der Corona Pandemie ausfallen mussten. Weitere Verbreitung der Projektideen und Reflektionen erfolgen im Rahmen einer Abschlusskonferenz.

Zusammenarbeit mit der Kommunalverwaltung:

Abstimmungen waren aufgrund der hohen Auslastung der Kommunalverwaltung und der vielen Ansprechpartner für den Bereich Schule/Schulgelände oft herausfordernd. Bei unserem Projekt kam die zusätzliche Schwierigkeit hinzu, dass gleichzeitig eine Baumaßnahme an der Schule vorbereitet und geplant wurde.

Wenn die Schulgemeinschaft eigene Wünsche und Konzepte als "Quereinsteiger" in laufende Verwaltungsverfahren (Planung Turnhallenbau) einbringt, knirscht es – die extrem langen Vorlaufzeiten für Bauprojekte passen nicht gut zu kurzfristigen Änderungswünschen der Schule. Bewährt haben sich regelmäßige festgelegte Planungstreffen mit den relevanten Akteuren der Kommunalverwaltung, z.B. 14-tägig in der "heißen Abstimmungsphase" zwischen unserem Zukunftsstadtprojekt und der Gestaltung des Schulvorbereichs durch Planungsteam Turnhalle. Das Zukunftsstadtbüro als zwischengeschaltete und vermittelnde "türöffnende" Instanz hat uns maßgeblich bei der Kommunikation unterstützt.

Our inner transition:

Unser 5-er Team hat sich sehr bewährt, um Rückschläge oder Schwierigkeiten mit Humor zu verarbeiten. Das Tandem von Projektkoordination und ehrenamtlichem Begleitteam/Träger Stadtteilverein half Blickwinkel zu justieren. Schule war durch Ausnahmestände (Schulleiterwechsel, Corona) teils überlastet – wertschätzende Mails und Verständnis waren wichtig.

Bester Tipp fürs nächste Mal:

- Besonders wichtig bei größeren Veränderungen am Schulgelände sind Verbündete innerhalb der Stadtverwaltung – am besten Menschen in Entscheider-Funktion (Amtsleitung o.ä.)

¹ <https://www.johannstadt.de/en/2019/11/eltern-und-kinder-packen-mit-an/>
<https://www.johannstadt.de/en/2020/10/bauhuettenwoche-in-der-102-johanna/>
<https://www.johannstadt.de/en/2020/10/bildungsbuergermeister-in-der-johanna/>

² <https://www.sachsen-fernsehen.de/grundschule-johanna-wird-im-aussenbereich-verschoenert-782011/#>

und/oder mit progressiver Grundeinstellung in Sachen Bürger*innenbeteiligung, Klimaschutz, Nachhaltigkeit. Solche Verbindungen sind essentiell für ein nachhaltiges Schulgelände-Projekt!

- Es braucht **unbedingt** fachliche Unterstützung (Freiraumplanung), um das Gesamtkonzept mit dem Schulträger auf Augenhöhe abstimmen zu können.
- Die Schule muss für das Thema Schullebensraum brennen und braucht tatkräftige Unterstützer*innen in den eigenen Reihen – weil langer Atem nötig ist – und unbedingt eine enge partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Hort- / Elternvertretung und Schulsozialarbeit.
- Es wäre sehr wünschenswert, dass die extrem arbeitsteilige Zuständigkeit für Schulstandorte zukünftig in der Verwaltung mehr gebündelt wird und damit ganzheitliche, integrierende, nachhaltige Schulbau- und Schulgeländeprojekte besser möglich sind.

Die Früchte des Projekts:

In einer großen Projektwoche „Woche der Bauhütten“ haben Kinder, Lehrer*innen, Erzieher*innen mit Handwerker*innen einen Teil des Schulgeländes nach eigenen Wünschen umgestaltet.

Vorausgehend gab es mehrere Elternbauaktionen. Nicht nur der Schulhof wurde umgestaltet, sondern auch die Schulgemeinschaft gestärkt.

Das Projekt hat eine Diskussion innerhalb der Landeshauptstadt angeregt, wie zukünftig Schulgelände besser, nachhaltiger und in Einbindung der Schulgemeinschaft gestaltet werden können.

Ausblick / Verstetigung:

Mit der SOKO-Schulhof, dem Elternrat und dem Stadtteilverein Johannstadt wurden Strategien und Ideen für eine eigene Weiterführung des Schullebensraumthemas an der 102. Grundschule Johanna vereinbart. Im Juni 2021 fand eine Abschlusskonferenz zur Weitergabe der Erfahrungen aus dem Projekt statt.

Zukunftsstadt 2.0: Mit einem Folgeprojekt "[Schulhof-Transformers](http://schulhoftransformer.de/)" haben wir die Ergebnisse des Schullebensraum-Projekts aufgegriffen und weitere Schulen im ganzen Stadtteil Johannstadt und darüber hinaus in den Blick genommen. Im Zeitraum vom Mai bis Dezember 2021 wurden weitere Schulen zum Thema Schulaußengelände und nachhaltige Gestaltung von Schulhöfen beraten sowie Workshops und Impulse zum Thema Schullebensraum und nachhaltige Gemeinschaftsprojekte gegeben. Auch dieses Projekt hat der Stadtteilverein Johannstadt e.V. als Projektträger unterstützt. Alle Infos zum Projekt und Dokumentationen unter: <http://schulhoftransformer.de/>

Weitere langfristige Verstetigungsideen für stadtweite Verbreitung sind in der Zwischenzeit erarbeitet worden. Konkret wurde es im Sommer 2021: mit dem Schulverwaltungsamt, Gesundheitsamt und Umweltamt haben wir ein Projekt im Sächsischen Landesförderprogramm "Mehrwert - Nachhaltig aus der Krise" auf den Weg gebracht. Seit Herbst 2021 läuft das Pilotprojekt: "Klima im Schulgelände - Nachhaltige Begrünungsmaßnahmen mit Beteiligung, Freiraumgestaltung und Gesundheitsförderung verknüpfen, ein Pilotprojekt der Landeshauptstadt Dresden", welches bis Ende 2022 erste sichtbare Ergebnisse liefern wird.

Kooperations-Partner*innen:

- Trägerverein: Förderverein der Schule, Stadtteilverein oder Stadtteilinitiative, Freie Bildungsträger
- Kooperierende oder involvierte Verwaltungsämter und Bildungsträger:
 - 102. Grundschule Johanna, Hortplanet an der 102. Grundschule
 - Schulsozialarbeit des VSP Dresden e.V.
 - Deutscher Kinderschutzbund Dresden e.V.
 - Schulverwaltungsamt
 - Amt für Bürgeranliegen, Zukunftsstadtbüro
 - Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft

- Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen
- Stadtplanungsamt
- Quartiersmanagement Nördliche Johannstadt
- Begleitforschung: Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung
- Weitere Partner*innen:
 - Stadtteilbeirat,
 - Stadtbezirksbeirat, Stadtbezirksamt
 - Stadtratsmitglieder und Stadtbezirksräte
 - Weitere Zukunftsstadtprojekte und -initiativen
 - Fachberatung Schulgarten/Schulgelände des Sächsischen Staatsministeriums für Kulturs
 - LASUB Standorte für Lehrerausbildung
 - Umweltbildungsangebote lokaler Vereine z.B. BUND, NABU/NAJU
 - Arbeitsgruppe Bildungsräume des bdla (Bund Deutscher Landschaftsarchitekten Sachsen)
 - Gemeinschaftsgartenprojekte, Stadtgärten und Kleingartenvereine
 - Offene Kinder- und Jugendarbeit des Stadtteils, Stadtteiltrunde
 - Kinder- und Jugendbüro der Landeshauptstadt Dresden
 - Kinderbeauftragte der Landeshauptstadt
 - Landeselternrat
 - Landesschülerrat

Kontakt / Projektwebsite:

Projektteam Schullebensraum: Sigrid Böttcher-Steeb, Thomas Kowalski, Mirjam Lehmann, Julia Pörschke, Mareen Wolf

Projekträger: Stadtteilverein Johannstadt e. V.

Förderung: Landeshauptstadt Dresden, Zukunftsstadt 2030+ (2018-2021)

<https://www.zukunftsstadt-dresden.de/projekte/a7/>

Veröffentlicht am 20.04.2021; aktualisiert am 16.03.2022